

**NORD/LB**

Die norddeutsche Art.



Zwischenbericht  
zum 30. Juni 2010

## Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1.1.–30.6. 2010	1.1.–30.6. 2009	Veränderung (in %)
<b>Erfolgszahlen in Mio €</b>			
Zinsüberschuss	758	667	14
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 296	- 383	23
Provisionsüberschuss	110	83	33
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	82	552	- 85
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	- 1	> 100
Verwaltungsaufwand	490	468	5
Finanzanlageergebnis	1	- 70	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 67	- 108	- 38
Ergebnis vor Steuern	100	272	- 63
Ertragsteuern	32	21	52
Konzernergebnis	68	251	- 73
<b>Kennzahlen in %</b>			
Cost-Income-Ratio (CIR)	55,4	39,2	
Return-on-Equity (RoE)	3,1	9,8	

	30.6.2010	31.12.2009	Veränderung (in %)
<b>Bilanzzahlen in Mio €</b>			
Bilanzsumme	244 596	238 591	3
Kundeneinlagen	66 256	61 303	8
Kundenkredite	115 658	112 083	3
Eigenkapital	6 003	5 787	3
<b>Regulatorische Kennzahlen nach BIZ</b>			
Kernkapital in Mio €	7 955	8 051	- 1
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital in Mio €	9 512	8 976	6
Risikogewichtete Aktiva in Mio €	97 175	92 575	5
BIZ Eigenmittelquote in %	9,8	9,7	1
BIZ Kernkapitalquote in %	8,2	8,7	- 6

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)  
 Moody's Aa2 / P-1 / C- Standard & Poor's A- / A-2 / - Fitch Ratings A / F1 / C

---

## Zwischenbericht zum 30. Juni 2010

<b>Konzernzwischenlagebericht</b> .....	<b>5</b>
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	6
Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 30. Juni 2010 .....	6
Ertragslage .....	8
Finanz- und Vermögenslage .....	10
Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung .....	12
Risikobericht .....	14
Zukunftsbezogene Aussagen .....	21
 <b>Konzernzwischenabschluss</b> .....	 <b>23</b>
Gewinn-und-Verlust-Rechnung .....	26
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht .....	27
Gesamtergebnisrechnung .....	28
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht ..	29
Bilanz .....	30
Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	32
Verkürzte Kapitalflussrechnung .....	33
Verkürzter Anhang (Notes) .....	34
Allgemeine Angaben .....	34
Segmentberichterstattung .....	38
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung .....	44
Erläuterungen zur Bilanz .....	50
Sonstige Angaben .....	57
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	66
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	67





# Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2010 › Seite 6–21

## Inhalt

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage _____	6
Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung _____	12
Risikobericht _____	14
Zukunftsbezogene Aussagen _____	21

---

# Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten sechs Monate 2009 bzw. den 31. Dezember 2009 in Klammern angegeben.)

## Wirtschaftliche Entwicklung bis zum 30. Juni 2010

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland, die im Anschluss an den schärfsten Einbruch seit Bestehen der Bundesrepublik (reales Bruttoinlandsprodukt 2009: – 4,7 Prozent) einsetzte, hat sich zur Jahresmitte 2010 deutlich beschleunigt. In den ersten drei Monaten dieses Jahres ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preis-, kalender- und saisonbereinigt jedoch zunächst nur moderat um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Der Hauptgrund für den relativ schwachen Start in dieses Jahr war der außergewöhnlich strenge Winter, wodurch insbesondere die Bauproduktion deutlich zurückgefahren werden musste. So sank im Januar die Produktion im Bauhauptgewerbe saisonbereinigt im Vormonatsvergleich um 14,2 Prozent – dies ist der größte prozentuale Rückgang in einem Monat seit Januar 1997.

Mit einsetzendem Tauwetter kam es ab März zu Nachholeffekten, die dazu beigetragen haben, dass sich im Frühjahrsquartal die Konjunkturerholung deutlich beschleunigt hat. Neben den witterungsbedingten Nachholeffekten kann die deutsche Wirtschaft – und hier insbesondere der verarbeitende Sektor – auf Grund der starken internationalen Wettbewerbsposition von der Erholung der Weltwirtschaft und des Welthandels profitieren. Die wieder anziehende globale Konjunktur ist sehr robust und ließ sich bislang auch nicht durch die im vergangenen Halbjahr auflodernde Staatsschuldenkrise aus der Bahn werfen. Mit diesen positiven Vorgaben konnte in den Monaten April bis Juni die gesamtwirtschaftliche Leistung real um 2,2 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal gesteigert werden – dies ist der stärkste Anstieg im wiedervereinigten Deutschland. Die Jahresrate ist damit erstmals seit Ausbruch der Krise wieder deutlich über drei Prozent gestiegen. Neben dem Export haben vor allem die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen das Wachstum gestützt. Aber auch der private Konsum dürfte seine Schwächeperiode nach dem Auslaufen der Umweltprämie endlich überwunden haben und sich im Jahresverlauf weiter erholen.

Hierfür spricht auch die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts, an dem die Krise im Gegensatz zu vielen anderen Staaten weitestgehend spurlos vorbeigezogen ist. Während in der Eurozone die Arbeits-

losenquote (ILO-Definition) im Juni bei zehn Prozent verharrte, sank sie in Deutschland auf 7,0 Prozent – dies ist der niedrigste Wert seit Januar 1993. Auch bei der stärker beachteten Arbeitslosenquote in statistischer Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit war im Juli 2010 ein Rückgang auf saisonbereinigt 7,6 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen sank auf 3,192 Mio und unterschritt damit das Vorjahresniveau um mehr als 250 Tsd. Die positive Entwicklung wurde auch durch den intensiven Einsatz der konjunkturellen Kurzarbeit gestützt, die Inanspruchnahme dieses Instruments sinkt jedoch kontinuierlich.

Zudem ist es den Konjunkturpaketen zu verdanken, dass die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise begrenzt blieben. Als Konsequenz ist jedoch ein drastischer Anstieg des Staatsdefizits zu verzeichnen. Zur Begrenzung der Neuverschuldung und zur Einhaltung der neuen verfassungsrechtlichen Schuldenregel („Schuldenbremse“), die bereits ab 2011 zu einem schrittweisen Konsolidierungskurs verpflichtet, hat die Bundesregierung ein Sparpaket beschlossen. Als eine größere Belastungsprobe für die deutsche Wirtschaft dürfte sich hingegen die nahezu in der gesamten Eurozone gleichzeitig stattfindende Sparpolitik erweisen, die zudem in vielen Ländern deutlich restriktiver ausfällt als in Deutschland. Insgesamt ist von der Fiskalpolitik eine moderate Dämpfung, aber keine Hemmung des konjunkturellen Aufschwungs zu erwarten.

Vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturerholung schwankte der Rohölpreis, der im vergangenen Jahr zeitweise unter die Marke von 40 USD/Barrel gesunken war, im ersten Halbjahr in einem Intervall von ca. 68 bis knapp 90 USD/Barrel. Zuletzt pendelte der Rohölpreis in der Nähe des bisherigen Jahresdurchschnitts um die Marke von 80 USD/Barrel. Die Inflation verläuft auch zur Jahresmitte sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone moderat. Der zu Jahresbeginn ausgeprägte Einfluss der ölpreisbedingten Basiseffekte hat sich seither deutlich verringert. Im Juli lag die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland bei 1,2 Prozent, während die Inflationsrate in der Eurozone mit 1,7 Prozent leicht darüber lag. Die im historischen Vergleich nach wie vor niedrige Kapazitätsauslastung und eine auf absehbare Zeit geringe Lohndynamik sprechen für eine weiterhin gedämpfte Inflationsentwicklung.

Die Finanzmärkte waren im ersten Halbjahr 2010 erneut von hoher Nervosität gekennzeichnet, wobei sich der Fokus nun stärker auf die Entwicklung der Staatsverschuldung in Staaten der Eurozone richtete. Auslöser der Verwerfungen an den Märkten für Staatsanleihen waren Sorgen über die Zahlungsfähigkeit Griechenlands. Die griechische Regierung musste bereits im vergangenen Jahr auf Grund bis dahin geschönter Haushaltszahlen eine deutliche Korrektur der für 2009 und 2010 erwarteten Defizit- und Schuldenstandsquote vornehmen. Nach Angaben von Eurostat stieg im Jahr 2009 die Staatsverschuldung des Landes auf über 115 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, die Defizitquote lag im vergangenen Jahr bei 13,6 Prozent vom BIP. Seit Ende 2009 gerieten griechische Staatsanleihen immer stärker unter Druck, zumal die entsprechenden Papiere von Ratingagenturen mehrfach deutlich herabgestuft wurden. Auf Grund zunehmender Befürchtungen eines Zahlungsausfalls oder einer Restrukturierung invertierte die Renditestrukturkurve griechischer Staatsanleihen, trotz eines weiterhin historisch niedrigen Leitzinses der Europäischen Zentralbank (EZB) von 1,0 Prozent. Am 7. Mai 2010 stieg der Spread zu deutschen Bundesanleihen im zehnjährigen Bereich bis auf knapp 1000 Basispunkte. Die Rendite zweijähriger griechischer Staatsanleihen stieg temporär auf über 18 Prozent.

Auf Grund dieser dramatischen Entwicklung und wegen der Befürchtung, andere Staaten der Eurozone könnten davon angesteckt werden, schnürten die Staaten der Eurozone und die Europäische Kommission gemeinsam mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Krisenpaket zur Rettung angeschlagener Mitgliedsstaaten mit einem Gesamtvolumen von 750 Mrd €. Flankiert wurde dieses Paket von Maßnahmen der EZB. Hierzu wurde der zuvor angekündigte und bereits eingeschlagene Weg zum schrittweisen Ausstieg aus den unkonventionellen Liquiditätsmaßnahmen verlassen. Zudem beschloss die EZB den Ankauf europäischer Staatsanleihen durch das Eurosystem. Mit dem nicht unumstrittenen Ankauf von Staatsanleihen bezweckte die EZB nach eigenen Angaben, die Liquidität an diesen Märkten und den geldpolitischen Transmissionsmechanismus zu sichern. Das Eurosystem hat bis Ende Juli Staatsanleihen im Wert von ca. 60 Mrd € angekauft, die hierdurch geschaffene zusätzliche Liquidität jedoch durch Gegengeschäfte wieder vollständig absorbiert. Im Verlauf des Julis wurden die Ankäufe praktisch ein-

gestellt, da die EZB offenbar zumindest vorerst keine Notwendigkeit weiterer Interventionen sah. Seit Anfang Juli ist an den Finanz- und Geldmärkten eine gewisse Beruhigung bzw. Normalisierung festzustellen. So lief das erste längerfristige Refinanzierungsgeschäft mit zwölfmonatiger Laufzeit praktisch geräuschlos aus. Auch der Stresstest für 91 große europäische Banken verlief insgesamt erfolgreich und stärkte das Vertrauen in die Stabilität des Finanzsektors. Beim Leitzins gab es keine Änderungen. Die EZB hat den Leitzins seit Mai 2009 auf dem historischen Tief von 1,0 Prozent belassen.

Im ersten Halbjahr konnten die wichtigsten Aktienmärkte den Kursanstieg des Vorjahres nicht fortsetzen. Positiv entwickelte sich auch infolge guter Konjunktursignale der Deutsche Aktienindex (DAX), der sich nach einem zwischenzeitlichen Absinken unter die Marke von 5500 Punkten sukzessive erholen konnte und am 6. August 2010 sein bisheriges Jahreshoch bei 6387 Punkten markierte. Die Marktverwerfungen im Rahmen der Euro-Schuldenkrise gingen jedoch auch an den Aktienmärkten nicht spurlos vorbei. Innerhalb von zwei Wochen verlor der DAX in der Spitze rund zehn Prozent. Deutsche Staatsanleihen waren im Gegensatz zu vielen anderen Staatspapieren als sicherer Hafen gesucht, so dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Anfang Juni ein neues Allzeittief bei rund 2,5 Prozent markierte. US-amerikanische Treasuries mit zehnjähriger Restlaufzeit rentierten Anfang August bei nur noch 2,8 Prozent. Durch diese Entwicklung ist die Renditestrukturkurve weiterhin sehr steil. In Deutschland stieg der Renditeabstand zwischen zehnjährigen und zweijährigen Bundesanleihen Anfang September auf über 230 Basispunkte an. Die seit den massiven Zinssenkungen der Notenbanken ausgeprägte Steilheit der Renditestrukturkurve hat sich zuletzt zurückgebildet. Der Spread zwischen zehnjährigen und zweijährigen Anleihen sank in den USA von über 290 Basispunkten im Februar auf rund 230 Basispunkte Anfang August. In Deutschland engte sich der Spread um gut einen halben Prozentpunkt von über 235 Basispunkten im Mai auf rund 180 Basispunkte Anfang August ein.

## Ertragslage

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010 konnten mit einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 100 Mio € abgeschlossen werden.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1.–30.6.2010 (in Mio €)	1.1.–30.6.2009* (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	758	667	91	14
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-296	-383	-87	23
Provisionsüberschuss	110	83	27	33
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	82	552	-470	-85
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	-1	3	>100
Verwaltungsaufwand	490	468	22	5
Ergebnis aus Finanzanlagen	1	-70	71	>100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-67	-108	41	38
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>100</b>	272	-172	-63
Ertragsteuern	32	21	11	52
<b>Konzernergebnis</b>	<b>68</b>	251	-183	-73

\* Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenbericht).

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichswert leicht um 14 Prozent auf 758 Mio € an. Dies ist auf Zinseffekte in der Refinanzierung sowie verbesserte Margen im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Risikovorsorge ist um 23 Prozent bzw. 87 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Der Betrag des Vorjahresvergleichszeitraums war mit 185 Mio € geprägt durch Nettozuführungen zu Portfoliowertberichtigungen, die wiederum ihre Ursache in Ratingmigrationen hatten. Dies hat sich mit Zuführungen von 100 Mio € im ersten Halbjahr 2010 nicht wiederholt. Dagegen haben die Einzelwertberichtigungen mit Nettozuführungen von 176 Mio € (125 Mio €) zugenommen, sie sind insbesondere im Segment Schiffe und Flugzeuge angefallen.

Der Provisionsüberschuss hat sich mit 110 Mio € gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 27 Mio € verbessert. Zu den positiven Provisionsergebnissen im Konzern trugen insbesondere Provisionserträge aus Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen bei.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting setzt sich aus 241 Mio € Handelsergebnis, – 252 Mio € Ergebnis aus der Fair Value Option sowie 93 Mio € Ergebnis aus Hedge Accounting zusammen. Das Handelsergebnis war im Vorjahresvergleichszeitraum geprägt durch hohe Realisierungsergebnisse aus Derivaten infolge der Erholung der Finanzmärkte. Dies hat sich naturgemäß im ersten Halbjahr 2010 nicht wiederholt. Ferner haben Spreadausweitungen zum Ende des ersten Halbjahres zu negativen Bewertungsergebnissen des Credit Default Swap-Portfolios geführt. Das negative Ergebnis aus der Fair Value Option 2010 ist auf das rückläufige Zinsniveau zurückzuführen.

Der Anstieg des Verwaltungsaufwandes um 22 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von IT- und Kommunikationskosten. Ferner ist der Personalaufwand höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich deutlich entspannt. Im Vorjahresvergleichszeitraum war das Ergebnis unter anderem durch Aufwendungen für Abschreibungen auf Islandengagements negativ beeinflusst, wohingegen im Berichtszeitraum positive Effekte durch Abgangserfolge erzielt werden konnten.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen von – 67 Mio € ist im Wesentlichen geprägt durch den anteiligen Fehlbetrag des Joint Ventures Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen in Höhe von – 78 Mio €.

Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt.

## Finanz- und Vermögenslage

	30. 6. 2010 (in Mio €)	31. 12. 2009 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	43 139	42 356	783	2
Forderungen an Kunden	115 658	112 083	3 575	3
Risikovorsorge	- 1 862	- 1 792	- 70	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17 976	14 514	3 462	24
Finanzanlagen	62 325	63 076	- 751	- 1
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	622	723	- 101	- 14
Sonstige Aktiva	6 738	7 631	- 893	- 12
<b>Summe Aktiva</b>	<b>244 596</b>	<b>238 591</b>	<b>6 005</b>	<b>3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62 050	62 152	- 102	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66 256	61 303	4 953	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	74 683	79 151	- 4 468	- 6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	20 522	16 136	4 386	27
Rückstellungen	3 449	3 238	211	7
Sonstige Passiva	11 633	10 824	809	7
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	6 003	5 787	216	4
<b>Summe Passiva</b>	<b>244 596</b>	<b>238 591</b>	<b>6 005</b>	<b>3</b>

<sup>1)</sup> Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenbericht).

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 6 Mrd € auf 244,6 Mrd €. Auf der Aktivseite zeigt sich der Anstieg der Bilanzsumme vor allem in den Forderungen an Kunden sowie den Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Auf der Passivseite stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen. Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 216 Mio €. Dazu trug im Wesentlichen das positive Gesamteinkommen des ersten Halbjahres 2010 von 252 Mio € bei. Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2009 aus.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 3,6 Mrd € unter anderem auf Grund des veränderten USD/EUR-Kurses.

Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte beinhalten Handelsaktiva und zum Fair Value designierte Finanzinstrumente. Die Erhöhung ist insbesondere auf den zinsinduzierten Anstieg der positiven Marktwerte von Derivaten in den Handelsaktiva zurückzuführen.

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen haben sich mit 622 Mio € gegenüber dem Vergleichsstichtag um 101 Mio € verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen von 67 Mio €. Daneben führten eine Kapitalherabsetzung und die Effekte aus der Beteiligungsertragseliminierung bei den at Equity bewerteten Unternehmen zu einer Verringerung.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zeigt sich insbesondere in den Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften. Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 4,5 Mrd € resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang von endfälligen Kommunalschuldverschreibungen und dem Fehlen entsprechender Neuemissionen.

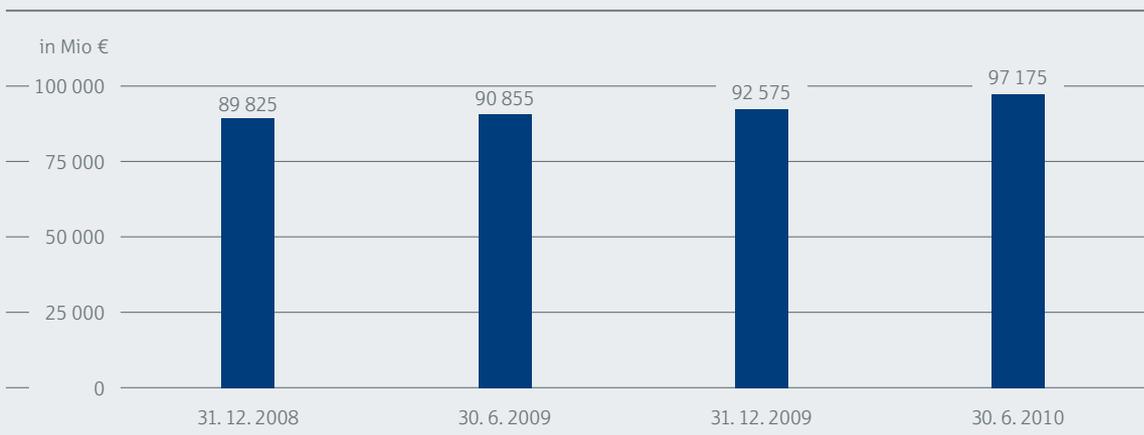
Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair Value Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Anstieg um 4,4 Mrd €. Dieser ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der negativen Fair Values aus Derivaten in den Handelspassiva zurückzuführen.

Die Rückstellungen sind um 211 Mio € angestiegen. Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 128 Mio € entfällt im Wesentlichen auf die aus der Rechnungszinssenkung resultierenden versicherungsmathematischen Verluste. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen von 83 Mio € entfällt im Wesentlichen auf Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft.

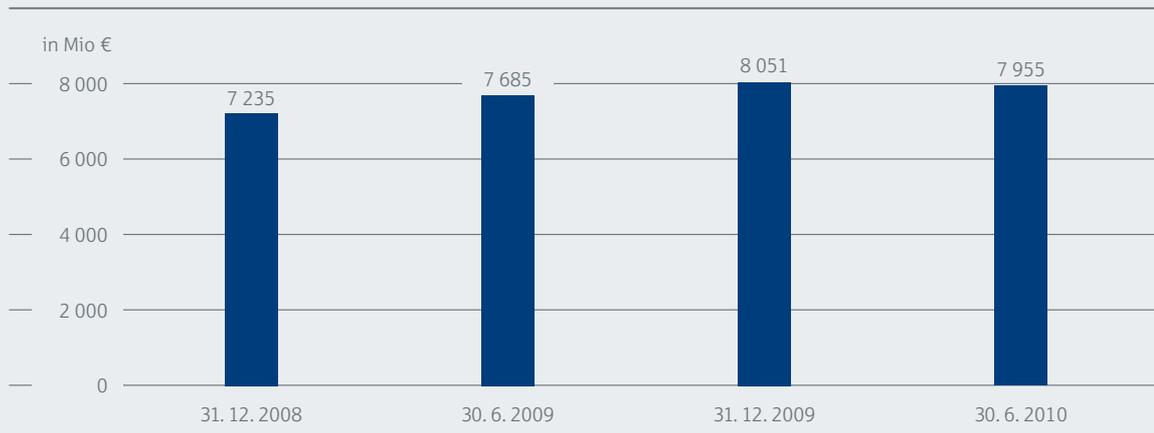
Die sonstigen Passiva steigen stichtagsbedingt um 0,8 Mrd €.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen zum Berichtsstichtag 9,5 Mrd €, wovon 8,0 Mrd € auf das Kernkapital entfallen. Die Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) erhöht sich geringfügig von 9,7 Prozent zum 31. Dezember 2009 auf 9,8 Prozent zum 30. Juni 2010.

Die risikogewichteten Aktiva stellen sich zum Stichtag 30. Juni 2010 sowie zu drei Vergleichsstichtagen wie folgt dar:



Das Kernkapital hat sich wie folgt entwickelt:



## Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Nachdem sich zur Jahresmitte die wirtschaftliche Erholung in Deutschland sehr dynamisch präsentiert, werden sich zum Jahresende die Schubkräfte der deutschen Konjunktur wieder etwas verringern. So geht in den beiden sehr robusten Quartalen zur Jahresmitte ein Teil der Entwicklung auf witterungsbedingte Nachholeffekte und den Lagerzyklus zurück – Sonderfaktoren, die nicht von Dauer sind. Innerhalb der Eurozone ist Deutschland derzeit die Wachstumslokomotive, einzelne Staaten wie beispielsweise Griechenland müssen mit einer stark gedämpften wirtschaftlichen Entwicklung rechnen. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2010 real um rund 3,5 Prozent wachsen, in der Eurozone voraussichtlich um gut 1,5 Prozent. In Deutschland wird sich der Export parallel zur Entwicklung des Welthandels weiter sehr kräftig erholen und der Außenbeitrag eine wesentliche Stütze des Aufschwungs sein. Die Ausrüstungsinvestitionen können ebenfalls einen Teil ihres Einbruchs des Krisenjahrs 2009 aufholen. Der private Konsum wird sich im Jah-

resverlauf zwar etwas erholen können, im Gesamtjahr 2010 dennoch leicht dämpfend wirken. Die EZB wird auf Grund der in der gesamten Eurozone nur moderat verlaufenden Konjunkturerholung und nach wie vor gedämpfter Inflationsentwicklung erst ab Mitte des kommenden Jahres einen moderaten Zinserhöhungskurs einschlagen.

In den USA hat sich die Dynamik nach dem starken vierten Quartal 2009 im ersten Halbjahr zwar wieder leicht verringert, im Gesamtjahr 2010 wird die Wirtschaft jedoch um gut drei Prozent wachsen. Damit erreicht die US-amerikanische Volkswirtschaft sehr viel schneller das Vorkrisenniveau als viele andere wichtige Industriestaaten. Die Entwicklung sowohl des Immobilien- als auch des Arbeitsmarkts ist derzeit jedoch noch fragil, weshalb die US-amerikanische Zentralbank (Fed) in diesem Jahr keine Leitzinserhöhung mehr vornehmen wird. Es ist zu erwarten, dass die Finanzmärkte im Jahresverlauf volatil bleiben werden und die Risikoneigung der Investoren nur

langsam zurückkehrt. Zudem verbleibt für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung das Risiko von Rückschlägen, wenngleich wir ein erneutes Abtauchen in eine Rezession im Prognosezeitraum für sehr unwahrscheinlich halten. Vor diesem Hintergrund werden die Renditen von Staatsanleihen (Benchmarkrenditen) dies- und jenseits des Atlantiks bis zum Jahresende nur begrenzt ansteigen.

Nach dem zufriedenstellenden Start im ersten Halbjahr kommt der NORD/LB Konzern seinem Ziel näher das laufende Jahr mit einem positiven Ergebnis abzuschließen und somit über dem Vorjahresergebnis zu liegen. Vor dem Hintergrund des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns, der konservativen Risikopolitik und der entsprechend hohen Qualität der Kredit- und Wertpapierportfolien sieht sich die Bank weiterhin robust aufgestellt, um die Folgen der weltweiten Finanzkrise bewältigen zu können. Diese Einschätzung wurde auch im EU-weiten Stresstest für Banken bestätigt, an dem der NORD/LB Konzern erfolgreich teilgenommen hat.

Auf der Ertragsseite zeichnet sich operativ, insbesondere im provisions- und zinstragenden Kundengeschäft sowie in der Zinsänderungsrisikosteuerung, eine positive Entwicklung für das laufende Jahr ab. Der Fokus des verhaltenen Kundenneugeschäfts liegt weiterhin auf Ressourcen schonenden Geschäftspotentialen mit überschaubarem Risiko, um prozyklische Effekte aus den Basel II Bestimmungen abzufedern. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Finanzmärkte bestehen in 2010 allerdings noch Unsicherheiten bei dem Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie dem Ergebnis aus Finanzanlagen. Weitere Risiken liegen im Ergebnis aus der at Equity Beteiligung an der DnB Nord infolge der Wirtschaftslage in den baltischen Ländern und des Evaluierungsprozesses mit dem Joint Venture Partner sowie in einer nicht auszuschließenden konjunkturellen Eintrübung.

Die im ersten Halbjahr gebildeten Risikovorsorgen sind, zwar mit abnehmender Tendenz, aber immer noch zu bedeutenden Anteilen auf portfoliobasierte Wertberichtigungen zurückzuführen, die ihre Ursache in Ratingmigrationseffekten im Kreditportfolio als Folge der konjunkturellen Lage auf den Kreditmärkten haben. Daher ist es schwierig abzuschätzen, in welchem Ausmaß im laufenden Jahr noch Wertberichtigungen über die bislang getroffene Vorsorge hinaus erforderlich werden. Die im Plan für 2010 vorgesehenen hohen Risikovorsorgen werden möglicherweise nicht vollständig ausgeschöpft.

Insgesamt entwickeln sich die Verwaltungsaufwendungen entsprechend der vorgesehenen Budgets. Zur Einhaltung bankaufsichtsrechtlicher Standards und Vorgaben, Bewältigung von Großprojekten sowie zur Umsetzung von Wachstumsperspektiven sind moderate Investitionen in Personal- und Sachressourcen notwendig.

In Summe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung geht der NORD/LB Konzern derzeit trotz substantieller Risikovorsorgen zum Jahresende 2010 von einem positiven Ergebnis in der geplanten Größenordnung mit entsprechendem Niederschlag in den Kennziffern aus.

Mittelfristig erwartet der NORD/LB Konzern, dass nach Ende der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise das Ergebnis vor Steuern signifikant steigen wird.

## Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen im Berichtszeitraum eingegangen.

### Risikotragfähigkeit

Der Risikodeckungsgrad als Maß für die Risikotragfähigkeit ist per 30. Juni 2010 vor allem aufgrund eines Anstiegs der Kreditrisiken im Vergleich zum 31. Dezember 2009 gesunken. Insbesondere weiter gestiegene Ausfallwahrscheinlichkeiten bei den Schiffs- und Immobilienkrediten haben sich belastend ausgewirkt.

Der NORD/LB Konzern hat bereits im Vorjahr verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Risikoquoten initi-

iert und diese im ersten Halbjahr 2010 weiter vorangetrieben. Hierzu zählen neben der Aufnahme von Nachrangmitteln weitere Risiko reduzierende Maßnahmen.

Die Risikotragfähigkeit ist ab einem Risikodeckungsgrad von 100 Prozent gegeben. Mit einem Deckungsgrad von 139 Prozent wurde diese Marke per 30. Juni 2010 deutlich übertroffen. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 25 Prozent (Deckungsgrad 125 Prozent) wurde zum Berichtsstichtag klar eingehalten.

Ebenso werden die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im ICAAP-Szenario für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €) <sup>1)</sup>	Risikotragfähigkeit 30.6.2010		Risikotragfähigkeit 31.12.2009	
<b>Risikokapital</b>	<b>9 512</b>	<b>100 %</b>	<b>8 976</b>	<b>100 %</b>
Kreditrisiken	6 202	65 %	5 402	60 %
Beteiligungsrisiken	105	1 %	109	1 %
Marktpreisrisiken	117	1 %	217	2 %
Liquiditätsrisiken	147	2 %	34	–
Operationelle Risiken	297	3 %	245	3 %
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>6 867</b>	<b>72 %</b>	<b>6 006</b>	<b>67 %</b>
<b>Überdeckung</b>	<b>2 645</b>	<b>28 %</b>	<b>2 970</b>	<b>33 %</b>
<b>Risikodeckungsgrad</b>		<b>139 %</b>		<b>149 %</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitsmodells des NORD/LB Konzerns erfolgt derzeit eine Integration risikoartenübergreifender konzernweiter Stressszenarios in die regelmäßige Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit, die noch im Jahr 2010 ihren Abschluss finden wird.

Zusätzlich nahm der Konzern im Berichtszeitraum am EU-weiten Banken-Stresstest 2010 teil, der vom Committee of European Banking Supervisors (CEBS) koordiniert wurde. Dabei zeigte sich, dass der stressbedingte hypothetische Rückgang der Kernkapitalquote im beherrschbaren Rahmen blieb. Die Kernkapitalquote blieb auch unter den vorgegebenen Stressszenarios stabil über sechs Prozent und damit auf einem akzeptablen Niveau.

## Kreditrisiko

Das Volumen des Gesamtexposures stieg im Berichtszeitraum vor allem aufgrund von Wechselkursentwicklungen leicht an. Das Kreditrisikopotenzial im ICAAP-Szenario stieg hingegen deutlich stärker. Ursache hierfür ist die weiterhin anhaltende Migration von Kreditnehmern in schlechtere Ratingklassen aufgrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Besonders das Schiffs- und Immobilienportfolio des Konzerns ist von gestiegenen Ausfallwahrscheinlichkeiten betroffen.

Durch Ratingverschlechterungen stieg der Anteil von Exposures in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko deutlich an. Auch der Kreditexposure-Anteil in den Ausfallklassen ist von 1,5 Prozent auf 1,8 Prozent gestiegen.

Neben einer Erhöhung des Kreditexposures hat der Anstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro auch einen Anstieg der Risikogewichteten Aktiva für USD-Kredite zur Folge.

Die NORD/LB Gruppe überwacht die Auswirkungen der genannten Entwicklungen auf die aufsichtlichen Quoten und die Risikotragfähigkeit eng und leitet nach Bedarf angemessene Maßnahmen zur proaktiven Steuerung ein. Den beschriebenen Entwicklungen wurde auch durch eine weitere Erhöhung der Risikovorsorge Rechnung getragen (vergleiche Note 17).

Insgesamt ergibt sich folgendes Bild für die Ratingstruktur des Kreditexposures des NORD/LB Konzerns – aufgeteilt auf Produktarten und verglichen mit der Struktur per 31. Dezember 2009:

Ratingstruktur <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen <sup>3)</sup> 30.6.2010	Wert- papiere <sup>4)</sup> 30.6.2010	Derivative <sup>5)</sup> 30.6.2010	Sonstige <sup>6)</sup> 30.6.2010	Gesamt- exposure 30.6.2010	Gesamt- exposure 31.12.2009
sehr gut bis gut	115 073	59 984	11 505	13 441	200 003	196 516
gut/zufriedenstellend	17 752	2 111	535	1 223	21 622	21 617
noch gut/befriedigend	11 760	562	421	864	13 608	14 268
erhöhtes Risiko	10 032	194	287	311	10 824	8 952
hohes Risiko	4 290	72	80	85	4 526	3 869
sehr hohes Risiko	7 199	232	161	58	7 650	6 413
Default (=NPL)	4 451	58	33	62	4 604	3 795
<b>Gesamt</b>	<b>170 557</b>	<b>63 213</b>	<b>13 023</b>	<b>16 043</b>	<b>262 837</b>	<b>255 431</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß IFD-Ratingklassen.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen i. d. R. zu 67 Prozent (72 Prozent) und die widerruflichen zu fünf Prozent einbezogen sind.

<sup>4)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>5)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>6)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich im zweiten Quartal 2010 mit 76 Prozent (77 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich aus der Bedeutung des Geschäfts mit

Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen:

Branchen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen <sup>3)</sup>	Wert- papiere <sup>4)</sup>	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009
Finanzierungs- institutionen/Versicherer	58 283	39 242	9 753	8 649	<b>115 927</b>	114 107
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	60 373	21 386	936	3 532	<b>86 227</b>	83 937
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 362	78	377	525	<b>20 342</b>	19 629
– davon öffentliche Verwaltung	27 405	20 604	379	779	<b>49 166</b>	47 636
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	32 032	541	965	194	<b>33 731</b>	30 334
– davon Schifffahrt	21 158	–	691	81	<b>21 931</b>	19 633
– davon Luftfahrt	7 719	59	111	–	<b>7 890</b>	6 953
Verarbeitendes Gewerbe	6 279	827	690	352	<b>8 149</b>	8 384
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	5 710	939	454	2 223	<b>9 327</b>	8 916
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 221	59	121	199	<b>3 601</b>	3 706
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	908	29	5	581	<b>1 523</b>	1 544
Baugewerbe	2 787	67	99	113	<b>3 065</b>	3 028
Übrige	965	123	1	199	<b>1 288</b>	1 474
<b>Gesamt</b>	<b>170 557</b>	<b>63 213</b>	<b>13 023</b>	<b>16 043</b>	<b>262 837</b>	255 431

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Tabelle zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungs-  
institutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit  
zusammen 63 Prozent (63 Prozent) weiterhin einen  
bedeutenden Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen <sup>3)</sup>	Wert- papiere <sup>4)</sup>	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009
Euro-Länder	132 683	49 098	8 800	15 613	<b>206 194</b>	204 881
– davon Deutschland	117 138	29 825	4 698	15 148	<b>166 809</b>	165 809
Sonstiges Westeuropa	11 914	3 479	2 540	303	<b>18 237</b>	15 969
Osteuropa	2 835	931	60	5	<b>3 830</b>	4 252
Nordamerika	13 345	5 494	1 165	105	<b>20 109</b>	18 324
Lateinamerika	1 895	498	23	–	<b>2 415</b>	2 325
Naher Osten/Afrika	952	249	–	1	<b>1 203</b>	1 232
Asien	4 949	2 200	401	16	<b>7 565</b>	6 110
Übrige	1 985	1 264	33	1	<b>3 283</b>	2 338
<b>Gesamt</b>	<b>170 557</b>	<b>63 213</b>	<b>13 023</b>	<b>16 043</b>	<b>262 837</b>	<b>255 431</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Demzufolge ist das Länderrisiko für den NORD/LB Konzern tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum ist mit einem hohen Anteil von 78 Prozent (80 Prozent) an den Ausleihungen nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns.

## Beteiligungsrisiko

Im ersten Halbjahr 2010 hat der NORD/LB Konzern die Optimierung seines Beteiligungsportfolios fortgesetzt. Hierzu zählt unter anderem der Verkauf des 25-prozentigen Anteils an der Berenberg Bank. Ebenso befindet sich die NORD/LB zurzeit in Verhandlungen über ihren 49-prozentigen Anteil an der DnB NORD A/S. Die norwegische Finanzgruppe DnB NOR ASA hat im August dieses Jahres von einer ihr zustehenden Kaufoption für das gemeinsam mit der NORD/LB gehaltene Joint Venture Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der fortwährenden Entwicklung des Beteiligungsmanagements wurden aufbau- und ablauforganisatorische Anpassungen vorgenommen. Dies führte zu einer Zentralisierung des Datenmanagements im Bereich Finanzen, während das Beteiligungsmanagement der NORD/LB weiterhin als Evidenzzentrale fungiert und die aktive Steuerung der Beteiligungen übernimmt.

Zusätzlich hat der NORD/LB Konzern nach dem zu Beginn des Jahres 2010 bei der Skandifinanz Bank AG aufgetretenen Betrugsfall eine umfassende Evaluierung der Schweizer Tochtergesellschaft der NORD/LB Luxembourg veranlasst. Diese Prüfung ist mittlerweile abgeschlossen. Die Erkenntnisse aus der Prüfung werden derzeit umgesetzt.

## Marktpreisrisiko

Im zweiten Quartal des Jahres 2010 war in Bezug auf das Portfolio des NORD/LB Konzerns ein deutlicher Rückgang der Marktpreisrisiken zu verzeichnen, vornehmlich aufgrund von Änderungen in den strategischen Zinspositionen.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2010 wurde für den NORD/LB Konzern ein im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 62 Prozent gesunkener Value-at-Risk (Kon-

fidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 3 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Die Auswirkungen einer methodischen Veränderung in Bezug auf die Abbildung des unbefristeten Eigenkapitals, für das ab dem 1. Januar 2010 keine Laufzeitannahme in der Modellierung des Zinsrisikos mehr getroffen wird, hat zu Jahresbeginn zunächst zu einem deutlichen Anstieg des Value-at-Risk geführt. Dies wurde jedoch durch Positionsveränderungen in den Zinsbüchern im Laufe des Berichtshalbjahres überkompensiert.

	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
	1.1.– 30.6. 2010	1.1.– 31.12. 2009	1.1.– 30.6. 2010	1.1.– 31.12. 2009	1.1.– 30.6. 2010	1.1.– 31.12. 2009	30.6. 2010	31.12. 2009
Marktpreisrisiken (in Tsd €) <sup>1) 2)</sup>								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	9 427	18 624	5 412	12 973	3 399	8 776	3 631	9 511
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 651	4 831	1 347	2 134	985	929	939	1 823
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 007	7 936	1 146	5 079	759	1 207	663	1 722
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	488	2 667	287	1 157	194	43	420	645
Sonstige Add-Ons	72	164	36	30	10	–	46	265
<b>Gesamt</b>	<b>18 215</b>	<b>19 107</b>	<b>13 020</b>	<b>14 915</b>	<b>7 292</b>	<b>9 658</b>	<b>3 463</b>	<b>9 036</b>

<sup>1)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

<sup>2)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum der Teilrisikoarten werden noch unter Berücksichtigung von Laufzeitannahmen für das Eigenkapital ausgewiesen.

Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Berichtshalbjahr zwischen 7 Mio € und 18 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 13 Mio €. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete Value-at-Risk (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) belief sich im NORD/LB Konzern am 30. Juni 2010 auf 23 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

Der Value-at-Risk für die in der Übersicht nicht enthaltenen Credit-Spread-Risiken des Anlagebuchs (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) stieg im zweiten Quartal 2010 stark an und lag per 30. Juni 2010 für den NORD/LB Konzern bei 102 Mio €. Der Anstieg resultierte dabei nicht aus Positionsausweitungen, sondern ausschließlich aus den Markturbulenzen, die durch Kursverluste der Anleihen einzelner europäischer Staaten ausgelöst wurden und sich insbesondere auf das Marktsegment der Bankanleihen in Deutschland und ganz Europa ausgeweitet haben. Akute Ausfallrisiken resultieren daraus jedoch zurzeit nicht. Für die Credit Investment Portfolios gilt weiterhin ein Investitionsstopp.

**Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag) in Mio €**

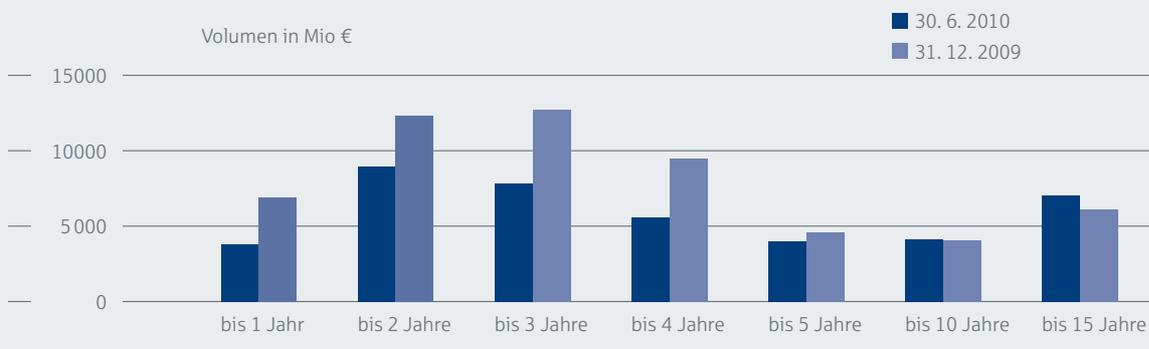


**Liquiditätsrisiko**

Die Marktturbulenzen in Zusammenhang mit europäischen Staatsanleihen haben keinen bedeutenden Einfluss auf die Liquiditätssituation des NORD/LB Konzerns ausgeübt. Der NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und

unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität, wovon 84 Prozent (86 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der EZB bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt, dass die infolge der Finanzmarktkrise aufgebauten Liquiditätsüberschüsse des NORD/LB Konzerns im Berichtszeitraum insbesondere im Laufzeitbereich bis fünf Jahre verringert werden konnten.

**Kumulierte Liquiditätsabläufe in Mio €**



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Berichtsquartal stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-

Stresstests zeigten zum Berichtsstichtag für sämtliche Einheiten des NORD/LB Konzerns eine zufriedenstellende Liquiditätssituation.

### Liquiditätskennzahl gemäß LiqV<sup>1)</sup>

	30.6.2010	31.12.2009
NORD/LB	1,22	1,40
Bremer Landesbank	1,51	1,81
Deutsche Hypo	1,27	1,32

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

## Operationelles Risiko

Im Berichtszeitraum wurde das interne Reporting zum operationellen Risiko überarbeitet und stellt die Ergebnisse stärker vernetzt dar. Zum 1. Juli 2010 wird das Self-Assessment in der NORD/LB planmäßig durch die neue Methode Risk Assessment ersetzt, die sukzessive auch im Konzern zur Anwendung kommen wird.

Der Anteil von Schäden aus den Kategorien Mitarbeiter und Interne Abläufe ist im Berichtszeitraum gestiegen, der Anteil von Schäden der Kategorie Externe Einflüsse gesunken. In der Schadenfalldatenbank wurde der Anfang 2010 bekannt gewordene Betrugsfall bei der Skandifinanz Bank AG als Kreditschaden berücksichtigt. Als Reaktion auf diesen Betrugsfall werden derzeit verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

Berichtswerte Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

### Schadenfalldatenbank Nettoschäden (ohne Kreditschäden) in Prozent der Gesamtschadensumme<sup>1)</sup>

Kategorie	1.1.–30.6.2010	1.1.–31.12.2009
Externe Einflüsse	13 %	65 %
Interne Abläufe	38 %	31 %
Mitarbeiter	48 %	3 %
Technologie	–	–

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflussen die Entwicklung des NORD/LB Konzerns weiterhin. Insbesondere werden der Umfang und die Dauer der wirtschaftlichen Erholung sowie die Entwicklung der Situation in den PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien) Auswirkungen auf die Risikolage haben. Bei den Ratingmigrationen wird für die kommenden Monate von einer leicht negativen Entwicklung des Gesamtportfolios ausgegangen. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen

weiterhin aufmerksam beobachten und sofern nötig weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Risikosituation umsetzen.

Über die genannten Risiken hinaus sind neue wesentliche Risiken gegenwärtig nicht zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich mit der gebildeten Risikovorsorge auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.

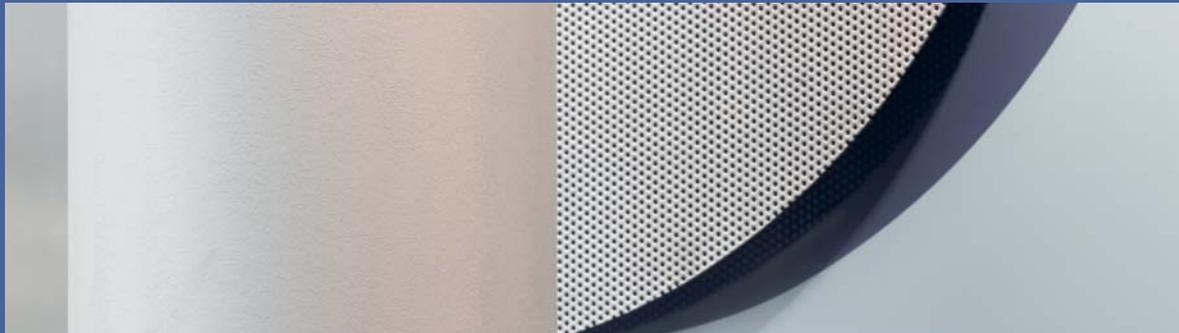
---

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwick-

lung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Der NORD/LB Konzern übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.





# Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 › Seite 23–67

## Inhalt

Gewinn-und-Verlust-Rechnung _____	26
Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht _____	27
Gesamtergebnisrechnung _____	28
Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht _____	29
Bilanz _____	30
Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	32
Verkürzte Kapitalflussrechnung _____	33
Verkürzter Anhang (Notes) _____	34
Segmentberichterstattung _____	38



<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>26</b>	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>50</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>27</b>	(15) Forderungen an Kreditinstitute	50
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>28</b>	(16) Forderungen an Kunden	50
<b>Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>29</b>	(17) Risikovorsorge	51
<b>Bilanz</b>	<b>30</b>	(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	52
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>32</b>	(19) Finanzanlagen	52
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>33</b>	(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	53
<b>Verkürzter Anhang (Notes)</b>	<b>34</b>	(21) Sachanlagen	53
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>34</b>	(22) Immaterielle Vermögenswerte	53
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	34	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	54
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34	(24) Sonstige Aktiva	54
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	35	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54
(4) Konsolidierungskreis	37	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>38</b>	(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	56
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	38	(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	56
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>44</b>	(29) Rückstellungen	57
(6) Zinsüberschuss	44	(30) Sonstige Passiva	57
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	45	(31) Nachrangkapital	57
(8) Provisionsüberschuss	45	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>57</b>
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	46	(32) Derivative Finanzinstrumente	57
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	47	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	58
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	48	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	59
(12) Verwaltungsaufwand	48	(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	59
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	49	(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	60
(14) Ertragsteuern	49	(37) Organmitglieder	62
		(38) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	64
		<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>66</b>
		<b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>	<b>67</b>

# Konzernzwischenabschluss

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		6 474	8 947	– 28
Zinsaufwendungen		5 716	8 280	– 31
<b>Zinsüberschuss</b>	6	<b>758</b>	<b>667</b>	<b>14</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	– 296	– 383	23
Provisionserträge		179	140	28
Provisionsaufwendungen		69	57	21
<b>Provisionsüberschuss</b>	8	<b>110</b>	<b>83</b>	<b>33</b>
Handelsergebnis		241	449	– 46
Ergebnis aus der Fair Value Option		– 252	19	> 100
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	9	<b>– 11</b>	<b>468</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	93	84	11
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	1	– 70	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		– 67	– 108	38
Verwaltungsaufwand	12	490	468	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	2	– 1	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>100</b>	<b>272</b>	<b>– 63</b>
Ertragsteuern	14	32	21	52
<b>Konzernergebnis</b>		<b>68</b>	<b>251</b>	<b>– 73</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		66	243	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		2	8	

\*) Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hat sich der Zinsausweis geändert; die Werte für den 30. Juni 2009 wurden entsprechend angepasst.

Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht

Die Quartalszahlen sind nicht Gegenstand der Bescheinigung der Halbjahresfinanzberichterstattung nach § 37w WpHG, jedoch verpflichtend nach IAS 34.20 (b) zu veröffentlichen.

(in Mio €)	2010	2010	2009	2009
	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
Zinserträge	3 235	3 239	3 845	5 102
Zinsaufwendungen	2 834	2 882	3 525	4 755
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>401</b>	<b>357</b>	<b>320</b>	<b>347</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-147	-149	-252	-131
Provisionserträge	94	85	70	70
Provisionsaufwendungen	34	35	27	30
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>60</b>	<b>50</b>	<b>43</b>	<b>40</b>
Handelsergebnis	52	189	159	290
Ergebnis aus der Fair Value Option	- 88	-164	- 35	54
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>- 36</b>	<b>25</b>	<b>124</b>	<b>344</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	51	42	51	33
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	- 10	- 48	- 22
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 48	- 19	- 96	- 12
Verwaltungsaufwand	241	249	227	241
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 3	5	33	- 34
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>48</b>	<b>52</b>	<b>- 52</b>	<b>324</b>
Ertragsteuern	9	23	- 75	96
<b>Konzernergebnis</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>23</b>	<b>228</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	38	28	17	226
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1	1	6	2

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für das erste Halbjahr 2010 setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>68</b>	<b>251</b>	<b>– 73</b>
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	310	– 132	> 100
Umbuchung auf Grund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	21	57	– 63
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	1	– 2	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	13	– 5	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	– 112	– 26	> 100
Latente Steuern	– 49	32	> 100
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>184</b>	<b>– 76</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>252</b>	<b>175</b>	<b>44</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	246	161	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6	14	

\*) Beim Konzernergebnis wurde die Vorjahresangabe angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

Die Quartalszahlen sind nicht Gegenstand der Bescheinigung der Halbjahresfinanzberichterstattung nach § 37w WpHG, jedoch verpflichtend nach IAS 34.20 (b) zu veröffentlichen.

(in Mio €)	2010	2010	2009	2009
	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
<b>Konzernergebnis</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>23</b>	<b>228</b>
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	40	270	64	-196
Umbuchung auf Grund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 8	29	41	16
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	6	- 5	- 4	2
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	9	4	- 8	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-71	-41	-44	18
Latente Steuern	28	-77	- 6	38
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>4</b>	<b>180</b>	<b>43</b>	<b>-119</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>43</b>	<b>209</b>	<b>66</b>	<b>109</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	43	203	48	113
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-	6	18	- 4

## Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		824	1 844	- 55
Forderungen an Kreditinstitute	15	43 139	42 356	2
Forderungen an Kunden	16	115 658	112 083	3
Risikovorsorge	17	-1 862	-1 792	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	17 976	14 514	24
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		3 614	2 874	26
Finanzanlagen	19	62 325	63 076	- 1
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	20	622	723	- 14
Sachanlagen	21	404	395	2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		92	93	- 1
Immaterielle Vermögenswerte	22	145	135	7
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	98	1	> 100
Laufende Ertragsteueransprüche		69	137	- 50
Latente Ertragsteuern		387	355	9
Sonstige Aktiva	24	1 105	1 797	- 39
<b>Summe Aktiva</b>		<b>244 596</b>	<b>238 591</b>	<b>3</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	62 050	62 152	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	66 256	61 303	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	74 683	79 151	– 6
Ausgleichsposten für im Portfolio Fair Value Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		914	484	89
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	28	20 522	16 136	27
Negative Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten		2 711	2 102	29
Rückstellungen	29	3 449	3 238	7
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		187	177	6
Latente Ertragsteuern		40	16	> 100
Sonstige Passiva	30	1 197	2 114	– 43
Nachrangkapital	31	6 584	5 931	11
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		1 085	1 085	–
Kapitalrücklage		2 597	2 597	–
Gewinnrücklagen		1 955	2 021	– 3
Neubewertungsrücklage		269	29	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		– 36	– 49	27
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>5 870</b>	<b>5 683</b>	<b>3</b>
nicht beherrschende Anteile		133	104	28
		<b>6 003</b>	<b>5 787</b>	<b>4</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>244 596</b>	<b>238 591</b>	<b>3</b>

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen *)	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
<b>Eigenkapital zum 1. 1. 2010</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 021</b>	<b>29</b>	<b>- 49</b>	<b>5 683</b>	<b>104</b>	<b>5 787</b>
Ausschüttung	-	-	- 47	-	-	- 47	- 3	- 50
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 7	240	13	246	6	252
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	26	26
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	2	-	-	2	-	2
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 14	-	-	- 14	-	- 14
<b>Eigenkapital zum 30. 6. 2010</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>1 955</b>	<b>269</b>	<b>- 36</b>	<b>5 870</b>	<b>133</b>	<b>6 003</b>

(in Mio €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
<b>Eigenkapital zum 1. 1. 2009</b>	<b>1 085</b>	<b>2 479</b>	<b>2 390</b>	<b>- 276</b>	<b>- 49</b>	<b>5 629</b>	<b>66</b>	<b>5 695</b>
Anpassungen nach IAS 8	-	-	- 53	-	-	- 53	-	- 53
<b>Angepasstes Eigenkapital zum 1. 1. 2009</b>	<b>1 085</b>	<b>2 479</b>	<b>2 337</b>	<b>- 276</b>	<b>- 49</b>	<b>5 576</b>	<b>66</b>	<b>5 642</b>
Ausschüttung	-	-	- 117	-	-	- 117	- 3	- 120
Gesamtergebnis der Periode	-	-	225	- 59	- 5	161	14	175
Kapitaleinzahlungen	-	118	-	-	-	118	1	119
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	3	3	-	6	1	7
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	34	-	-	34	-	34
<b>Eigenkapital zum 30. 6. 2009</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 482</b>	<b>- 332</b>	<b>- 54</b>	<b>5 778</b>	<b>79</b>	<b>5 857</b>

\*) Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–30.6. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>1 844</b>	<b>1 110</b>	<b>66</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 1 033	- 122	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 43	194	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 13	- 267	95
<b>Cash Flow insgesamt</b>	<b>- 1 089</b>	<b>- 195</b>	<b>&gt; 100</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	69	-	-
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.6.</b>	<b>824</b>	<b>915</b>	<b>- 10</b>

## Verkürzter Anhang (Notes)

### Allgemeine Angaben

#### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2010 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne des Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (§ 37w WpHG) vom 5. Januar 2007 und ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 umfasst die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

#### (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair Value Hierarchie zum 31. Dezember 2009 ermittelt. Im Zwischenabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Verteilung von Volumen und Stückzahl der entsprechend Level 1, Level 2 und Level 3 bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend neu überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

Die Schätzparameter des Bewertungsverfahrens von Credit Default Swaps (CDS) wurden gemäß IAS 39.AG76 einer Analyse unterzogen und entsprechend der Marktverhältnisse am Bilanzstichtag angepasst. Im Vergleich zu der bisherigen Bewertung ergibt sich hierdurch ein zusätzlicher Aufwand aus negativen Fair Values von 83 Mio €. Die negativen Fair Values aus dem synthetischen Kreditportfolio in CDS betragen insgesamt 2,9 Prozent der Nominalbeträge in Höhe von 9,6 Mrd € (Level 2 und Level 3). Das bestehende synthetische Kreditportfolio soll bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter Berücksichtigung von indikativen Spreads von Preisagenturen für die Bewertung der CDS im Level 3 zum 30. Juni 2010 würde sich ein zusätzlicher negativer Bewertungseffekt ergeben.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme bilden folgende zum 1. Januar 2010 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

Im Januar 2008 veröffentlichte der IASB eine überarbeitete Fassung von IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse“, und eine geänderte Fassung von IAS 27, „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“. Während in dem geänderten IFRS 3 die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse weiterentwickelt wird, enthält der IAS 27 geänderte Vorschriften zur bilanziellen Darstellung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie zur Bilanzierung im Fall eines Verlusts des beherrschenden Einflusses auf eine Tochtergesellschaft.

Im April 2009 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual Improvements Projects Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die meisten der Änderungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis im Konzernzwischenabschluss. Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen hat der Konzern nicht vorzeitig angewandt.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich auf Grund der in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhalte.

### (3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurde – nach Maßgabe der Vorgaben aus IAS 8.41 ff. – die Bilanz des Berichtsjahres 2009 in den Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen“ angepasst. Eine Anpassung erfolgte darüber hinaus im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“. Zum Bilanzstichtag der Berichtsjahre 2008 und 2009 waren die Zugangskriterien des IAS 39 für diese Finanzinstrumente nicht erfüllt.

Diese Anpassung führt daher im Weiteren zu einem korrigierten Ausweis in der Eröffnungsbilanz des Vorjahres. Die dem Sachverhalt entsprechende Korrektur der ausgewiesenen latenten Ertragsteueransprüche kann den folgenden Angaben entnommen werden.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden folgende Posten korrigiert:

31. 12. 2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 651	– 137	14 514
Aktive latente Ertragsteuern <sup>*)</sup>	310	46	356
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61 306	– 3	61 303
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 166	– 30	16 136
Gewinnrücklagen <sup>*)</sup>	2 076	– 58	2 018

<sup>\*)</sup> Endwert vor weiteren Anpassungen

Die Anpassung für das Berichtsjahr 2008 wird erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Durch die Anpassung der Bewertung ergeben sich Auswirkungen auf die folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009:

1. 1.–30. 6. 2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Handelsergebnis <sup>*)</sup>	453	– 4	449
Ergebnis aus Fair Value Option <sup>*)</sup>	18	1	19
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>276</b>	<b>– 3</b>	<b>273</b>
Ertragsteuern	23	– 1	22
<b>Konzernergebnis</b>	<b>253</b>	<b>– 2</b>	<b>251</b>

<sup>\*)</sup> Ausgangswert nach Änderung des Zinsausweises (vergleiche Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen vom 31. Dezember 2009)

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde für eine im Nachrangkapital ausgewiesene nachrangige Verbindlichkeit ein zu hoher Amortisationsbetrag ermittelt. Das Nachrangkapital wurde dadurch um 9 Mio € zu hoch ausgewiesen. Außerdem wurde die Wertberichtigung auf eine in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene stille Beteiligung um 3 Mio € zu niedrig angesetzt. Daneben wurden

zum 31. Dezember 2009 um 2 Mio € zu hohe anteilige Zinsen für eine in den Finanzanlagen ausgewiesene Anleihe abgegrenzt.

Die Anpassung der Vorjahreswerte einschließlich der aus den Anpassungen resultierenden latenten Steuer-effekte sowie die Veränderungen der Gewinnrücklagen gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

31. 12. 2009 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Risikovorsorge	– 1 789	– 3	– 1 792
Finanzanlagen	63 078	– 2	63 076
Aktive latente Ertragsteuern <sup>***)</sup>	356	– 1	355
<b>Passiva</b>			
Nachrangkapital	5 940	– 9	5 931
Gewinnrücklagen <sup>***)</sup>	2 018	3	2 021

<sup>\*\*\*)</sup> Ausgangswert nach Anpassung Finanzinstrumente

Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung und die Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009 ergeben sich keine rückwirkenden Anpassungen.

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Notes berücksichtigt: (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (17) Risikovorsorge, (18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte, (19) Finanzanlagen, (26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, (28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verpflichtungen sowie (31) Nachrangkapital.

#### **(4) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 38 (31. Dezember 2009: 38) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 3 (31. Dezember 2009: 3) Joint Ventures und 12 (31. Dezember 2009: 12) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

In Folge von Umstrukturierungen wurde die NORD/LB Capital Management GmbH zum 1. Januar 2010 als Tochterunternehmen erstkonsolidiert.

Nach Wiedereingliederung der Aufgaben und Tätigkeiten der NORD/LB Informationstechnologie GmbH in die NORD/LB wurde die Gesellschaft per 1. Januar 2010 entkonsolidiert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (38) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

---

## Segmentberichterstattung

### (5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben und die damit erwirtschafteten Erträge in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, M&A sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzins eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandsatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital. Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity auf international übliche Kennzahldefinitionen ausgerichtet und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (Stammkapital zuzüglich Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital).

Für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten gilt eine Kapital-Unterlegung von fünf Prozent der risikogewichteten Aktivwerte. Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten sowie zur weiteren Schärfung des Fokus auf die Kundenpotenziale hat der NORD/LB Konzern sein Geschäftsmodell überarbeitet. Dadurch resultieren Veränderungen in der Struktur und in der Anzahl der berichtspflichtigen Segmente. Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet (die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst):

### **Verbund**

Im Geschäftsfeld Verbund werden die Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte erfasst. Dabei werden Produkte und Dienstleistungen angeboten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr instituteigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen. Dies umfasst sowohl das Angebot sämtlicher Arten von Wertpapieren, Devisen und Derivaten, aber auch besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen hinsichtlich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Diese können auch nach Vorgaben der Sparkassen konzipiert werden. Darüber hinaus sind im Produktangebot für die Sparkassen Private Banking Produkte, wie Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten.

### **Privat- und Geschäftskunden**

Dieses Segment beinhaltet die private Kundschaft und das mittelständische Firmenkundengeschäft (in der NORD/LB begrenzt auf das alte Braunschweiger Land). Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, inklusive zuzurechnender Spezialfonds, sowie at Equity das anteilige Ergebnis aus der Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen, in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

### **Firmenkunden**

Das Segment Firmenkunden umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar-Banking und Wohnungswirtschaft sowie das Geschäft der Skandifinanz Bank AG, Zürich. Angeboten werden hier als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment Firmenkunden werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

In den Geschäftssegmenten **Immobilien, Schiffe und Flugzeuge** sowie **Energie- und Infrastrukturkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte sowie innovative Produkte wie beispielsweise Asset-Back-Securities Transaktionen und Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

### **Immobilien**

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypothekbank sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolien im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

### **Schiffe und Flugzeuge**

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffe und Flugzeuge werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

### **Energie- und Infrastrukturkunden**

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen angeboten, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

### **Financial Markets**

Erfasst sind insbesondere nachfolgende im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen tätigen Bereiche der Bank: Markets, Corporate Sales, Portfolio Management & Solutions, Portfolio Investment, Treasury. Darüber hinaus fließen in das Geschäftsfeld Financial Markets die NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxembourg, und die NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover, inklusive Beteiligungen sowie zuzurechnenden Spezial- und Publikumsfonds ein.

Neben Standardprodukten werden auch alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inklusive Derivaten angeboten. So sind zum Beispiel strukturierte Schuldverschreibungen enthalten, die verschiedene Alternativen hinsichtlich einer Ertragszerlegung oder Art der Rückzahlung aufweisen. Das Segment Financial Markets richtet seine Produktpalette und deren Verkauf an der Nachfrage bzw. am Bedarf seiner Kunden aus. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

---

### **Konzernsteuerung/Sonstiges**

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen.

### **Überleitungen**

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der GuV gezeigt. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

**(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern**

30.6.2010 (in Mio €)	Verbund	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Immo- bilien	Schiffe und Flug- zeuge	Energie- und Infra- struktur	Financial Markets ***	Konzern- steuerung Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	30	137	108	123	178	80	299	3	- 200	758
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	7	14	41	66	29	11	130	- 3	296
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>29</b>	<b>130</b>	<b>94</b>	<b>82</b>	<b>112</b>	<b>51</b>	<b>288</b>	<b>- 127</b>	<b>- 197</b>	<b>462</b>
Provisionsüberschuss	8	19	15	14	37	25	30	- 27	- 11	110
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	4	6	4	-	11	1	- 129	- 20	112	- 11
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	- 1	98	- 4	93
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	3	1	- 3	1
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	- 77	-	-	-	-	2	8	-	- 67
Verwaltungsaufwand	26	158	37	32	22	21	74	117	3	490
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	23	1	-	1	1	9	- 5	- 29	2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16</b>	<b>- 57</b>	<b>77</b>	<b>64</b>	<b>139</b>	<b>57</b>	<b>128</b>	<b>- 189</b>	<b>- 135</b>	<b>100</b>
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	32	32
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>16</b>	<b>- 57</b>	<b>77</b>	<b>64</b>	<b>139</b>	<b>57</b>	<b>128</b>	<b>- 189</b>	<b>- 167</b>	<b>68</b>
Segmentvermögen	27 398	12 265	14 480	23 460	28 317	14 976	153 796	- 28 964	- 1 132	244 596
davon aus at Equity Gesellschaften	-	224	-	-	-	-	33	365	-	622
Segmentverbindlichkeiten	7 401	10 171	9 668	12 115	4 241	4 898	211 176	- 25 933	10 859	244 596
Risikoaktiva	1 841	5 403	11 142	20 757	34 531	9 292	23 096	5 670	- 14 557	97 175
Eigenkapitalbindung <sup>*)</sup>	92	568	557	1 038	1 727	465	1 159	- 47	- 647	4 912
CIR	60,8 %	145,7 %	28,9 %	23,4 %	9,8 %	19,5 %	35,0 %	-	-	55,4 %
RoRaC/RoE <sup>**)</sup>	34,6 %	- 20,2 %	27,6 %	12,3 %	16,0 %	24,2 %	22,4 %	-	-	3,1 %

30.6.2009 (in Mio €)	Verbund	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Immo- bilien	Schiffe und Flug- zeuge	Energie- und Infra- struktur	Financial Markets ***)	Konzern- steuerung Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	33	133	105	112	136	64	198	- 19	- 95	667
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	11	71	54	14	5	20	192	16	383
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>33</b>	<b>122</b>	<b>34</b>	<b>58</b>	<b>122</b>	<b>59</b>	<b>178</b>	<b>- 211</b>	<b>- 111</b>	<b>284</b>
Provisionsüberschuss	8	23	15	10	17	17	10	- 14	- 3	83
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	6	- 6	3	1	10	1	104	4	345	468
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-1	92	- 7	84
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	- 29	-	-19	-	-	4	- 16	- 10	- 70
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	- 123	-	-	-	-	-	15	-	- 108
Verwaltungsaufwand	26	155	35	30	19	18	62	117	6	468
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	41	-	-	-	1	2	11	- 57	- 1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>22</b>	<b>- 127</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>130</b>	<b>60</b>	<b>235</b>	<b>- 236</b>	<b>151</b>	<b>272</b>
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	21	21
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>22</b>	<b>- 127</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>130</b>	<b>60</b>	<b>235</b>	<b>- 236</b>	<b>130</b>	<b>251</b>
Segmentvermögen	27 614	12 526	14 889	22 393	23 826	13 170	159 411	- 31 928	- 3 310	238 591
davon aus at Equity Gesellschaften	-	302	-	-	-	-	39	382	-	723
Segmentverbindlichkeiten	8 134	10 102	7 212	11 139	3 703	5 558	207 537	- 22 686	7 892	238 591
Risikoaktiva	2 245	6 298	10 783	15 803	23 824	8 139	24 778	6 300	- 7 315	90 855
Eigenkapitalbindung <sup>*)</sup>	112	579	539	790	1 191	407	1 239	5	246	5 108
CIR	53,5 %	225,1 %	28,6 %	23,8 %	11,9 %	21,9 %	19,6 %	-	-	39,2 %
RoRaC/RoE <sup>**)</sup>	39,6 %	- 43,9 %	6,5 %	5,5 %	21,8 %	29,5 %	38,0 %	-	-	9,8 %

<sup>\*)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.6. 2010	30.6. 2009
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	4 912	5 108
Neubewertungsrücklage	269	- 332
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 36	- 54
Bilanzgewinn	40	317
Stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital	818	818
Bilanzielles Eigenkapital	6 003	5 857

<sup>\*\*)</sup> auf Geschäftsebene RoRaC:

((Ergebnis vor Steuern \*2) / gebundenes Kernkapital;

auf Unternehmensebene RoE:

((Ergebnis vor Steuern - Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) \*2) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= Stammkapital + Kapitalrücklagen + Gewinnrücklagen + Minderheitsanteile - stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)

<sup>\*\*\*)</sup> davon Sales-Erträge 2010 außerhalb des Financial Markets 21,7 Mio € (17,8 Mio €)

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Auf Grund

der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 588	3 111	– 17
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	763	1 048	– 27
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand	2 937	4 750	– 38
Zinserträge aus der Fair Value Option	46	54	– 15
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	10	14	– 29
aus Beteiligungen	6	17	– 65
Zinserträge aus Amortisierung Portfolio Fair Value Hedge	120	– 50	> 100
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	4	3	33
	<b>6 474</b>	<b>8 947</b>	<b>– 28</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 456	1 933	– 25
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	1 106	1 371	– 19
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand	2 707	4 629	– 42
Zinsaufwendungen aus der Fair Value Option	164	148	11
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	154	141	9
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Portfolio Fair Value Hedge	89	12	> 100
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	34	40	– 15
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	6	6	–
	<b>5 716</b>	<b>8 280</b>	<b>– 31</b>
<b>Gesamt</b>	<b>758</b>	<b>667</b>	<b>14</b>

\*) Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hat sich der Zinsausweis geändert; die Werte für den 30. Juni 2009 wurden entsprechend angepasst.

**(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	76	182	– 58
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	12	1	> 100
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	29	11	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	34	17	100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	7	– 14
	<b>157</b>	<b>218</b>	<b>– 28</b>
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	252	307	– 18
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	8	39	– 79
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	129	196	– 34
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	56	43	30
Direkte Forderungsabschreibungen	8	16	– 50
	<b>453</b>	<b>601</b>	<b>– 25</b>
<b>Gesamt</b>	<b>–296</b>	<b>–383</b>	<b>23</b>

**(8) Provisionsüberschuss**

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	159	131	21
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	20	9	> 100
	<b>179</b>	<b>140</b>	<b>28</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	53	43	23
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	16	14	14
	<b>69</b>	<b>57</b>	<b>21</b>
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>83</b>	<b>33</b>

**(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1.–30.6. 2010 (in Mio €)	1.1.–30.6. 2009 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	31	-26	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7	2	> 100
Ergebnis aus Derivaten	- 23	277	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	49	3	> 100
	<b>64</b>	<b>256</b>	<b>- 75</b>
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	18	40	- 55
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 13	5	> 100
Ergebnis aus Derivaten	128	145	- 12
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	39	-23	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	-	1	- 100
	<b>172</b>	<b>168</b>	<b>2</b>
Devisenergebnis	4	23	- 83
Sonstiges Ergebnis	1	2	- 50
	<b>241</b>	<b>449</b>	<b>- 46</b>
<b>Ergebnis aus der Fair Value Option</b>			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	-10	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	66	-	-
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 8	-	-
	<b>59</b>	<b>-10</b>	<b>&gt; 100</b>
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	12	2	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	79	26	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	3	- 100
Ergebnis aus sonstigem Finanzanlagevermögen	-	10	- 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 363	-10	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 38	- 2	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	- 1	-	-
	<b>- 311</b>	<b>29</b>	<b>&gt; 100</b>
	<b>- 252</b>	<b>19</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 11</b>	<b>468</b>	<b>&gt; 100</b>

\*) Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 werden die laufenden Zinsen aus Handelsbeständen sowie aus Beständen

der Fair Value Option im Zinsergebnis gezeigt; die Werte für den 30. Juni 2009 wurden entsprechend angepasst.

**(10) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair Value Hedge Beziehungen.

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro Fair Value Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	113	- 421	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 102	455	> 100
	<b>11</b>	<b>34</b>	<b>- 68</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio Fair Value Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 540	- 1	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	622	51	> 100
	<b>82</b>	<b>50</b>	<b>64</b>
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>84</b>	<b>11</b>

**(11) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>- 2</b>	-	-
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	22	- 18	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	- 30	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	1	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 15	-	-
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 8	- 8	-
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 13	- 100
	<b>3</b>	<b>- 69</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen</b>	<b>-</b>	<b>- 1</b>	<b>- 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>- 70</b>	<b>&gt; 100</b>

**(12) Verwaltungsaufwand**

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties).

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	256	246	4
Andere Verwaltungsaufwendungen	204	189	8
Abschreibungen und Wertberichtigungen	30	33	- 9
<b>Gesamt</b>	<b>490</b>	<b>468</b>	<b>5</b>

**(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1. 1.– 30. 6. 2010 (in Mio €)	1. 1.– 30. 6. 2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
aus der Auflösung von Rückstellungen	273	320	– 15
aus dem Versicherungsgeschäft	264	263	–
aus sonstigem Geschäft	45	73	– 38
	<b>582</b>	<b>656</b>	<b>– 11</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	385	384	–
aus dem Versicherungsgeschäft	148	148	–
aus sonstigem Geschäft	47	125	– 62
	<b>580</b>	<b>657</b>	<b>– 12</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>–1</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (221 Mio € (213 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (18 Mio € (25 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Rückkäufe eigener Emissionen (8 Mio € (10 Mio €)), Kostenerstattungen (6 Mio € (6 Mio €)), Mieteinnahmen aus

als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (6 Mio € (5 Mio €)) und Erträge aus EDV-Dienstleistungen für Dritte (1 Mio € (5 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (115 Mio € (112 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (26 Mio € (30 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (18 Mio € (34 Mio €)) sowie Abgänge von Forderungen (14 Mio € (5 Mio €)).

**(14) Ertragsteuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende

Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	7 013	7 233	- 3
Ausländische Kreditinstitute	3 908	2 649	48
	<b>10 921</b>	<b>9 882</b>	<b>11</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 216	745	63
befristet	23 522	24 884	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	343	419	- 18
befristet	7 137	6 426	11
	<b>32 218</b>	<b>32 474</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>43 139</b>	<b>42 356</b>	<b>2</b>

### (16) Forderungen an Kunden

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	1 279	959	33
Ausländische Kunden	28	29	- 3
	<b>1 307</b>	<b>988</b>	<b>32</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	1 792	1 722	4
befristet	79 088	78 694	1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	229	272	- 16
befristet	33 242	30 407	9
	<b>114 351</b>	<b>111 095</b>	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>115 658</b>	<b>112 083</b>	<b>3</b>

**(17) Risikovorsorge**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 247	1 276	- 2
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	39	44	- 11
Portfoliowertberichtigungen	576	472	22
<b>Gesamt</b>	<b>1 862</b>	<b>1 792</b>	<b>4</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
(in Mio €)										
<b>1.1.</b>	<b>1 276</b>	<b>983</b>	<b>44</b>	<b>3</b>	<b>472</b>	<b>218</b>	<b>135</b>	<b>79</b>	<b>1 927</b>	<b>1 283</b>
Zuführungen	252	307	8	39	129	196	56	43	445	585
Auflösungen	76	182	12	1	29	11	34	17	151	211
Inanspruchnahmen	227	80	1	-	-	-	4	-	232	80
Unwinding	26	12	-	-	-	-	1	-	27	12
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	48	11	-	-	4	-10	4	-1	56	-
<b>30.6.</b>	<b>1 247</b>	<b>1 027</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>576</b>	<b>393</b>	<b>156</b>	<b>104</b>	<b>2 018</b>	<b>1 565</b>

**(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 427	3 281	4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	118	121	- 2
Positive Fair Values aus Derivaten	9 765	6 538	49
Forderungen des Handelsbestandes	1 893	1 860	2
	<b>15 203</b>	<b>11 800</b>	<b>29</b>
<b>Zur Fair Value Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	249	517	- 52
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 514	2 187	15
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	10	-
	<b>2 773</b>	<b>2 714</b>	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17 976</b>	<b>14 514</b>	<b>24</b>

**(19) Finanzanlagen**

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie Available for Sale (AfS) zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie Available for Sale (AfS) zum Teil auch der Kategorie Loans and Receivables (LaR) zugeordnet.

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>5 246</b>	<b>4 905</b>	<b>7</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AfS</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55 856	56 902	- 2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	406	517	- 21
Anteile an Unternehmen	816	742	10
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	1	10	- 90
	<b>57 079</b>	<b>58 171</b>	<b>- 2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>62 325</b>	<b>63 076</b>	<b>- 1</b>

**(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	245	327	- 25
Assoziierte Unternehmen	377	396	- 5
<b>Gesamt</b>	<b>622</b>	<b>723</b>	<b>- 14</b>

**(21) Sachanlagen**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	302	308	- 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68	70	- 3
Sonstige Sachanlagen	34	17	100
<b>Gesamt</b>	<b>404</b>	<b>395</b>	<b>2</b>

**(22) Immaterielle Vermögenswerte**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	17	19	- 11
Selbst erstellt	53	51	4
	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>-</b>
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	51	40	28
Goodwill	11	11	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	14	- 7
<b>Gesamt</b>	<b>145</b>	<b>135</b>	<b>7</b>

**(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Der Wert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 98 Mio € (1 Mio €). Dieser enthält

Sachanlagen (Gebäude) und zum Verkauf bestimmte Finanzanlagen.

**(24) Sonstige Aktiva**

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 162 Mio € (156 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich

um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung.

**(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>			
Inländische Kreditinstitute	1 125	1 331	- 15
Ausländische Kreditinstitute	81	718	- 89
	<b>1 206</b>	<b>2 049</b>	<b>- 41</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	12 855	14 161	- 9
Ausländische Kreditinstitute	17 578	15 393	14
	<b>30 433</b>	<b>29 554</b>	<b>3</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 326	2 195	- 40
befristet	23 160	23 209	-
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	197	162	22
befristet	5 728	4 983	15
	<b>30 411</b>	<b>30 549</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>62 050</b>	<b>62 152</b>	<b>-</b>

**(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	981	1 022	- 4
Ausländische Kunden	21	21	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	464	433	7
Ausländische Kunden	3	4	-25
	<b>1 469</b>	<b>1 480</b>	<b>- 1</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	15 642	11 679	34
Ausländische Kunden	3 597	3 333	8
	<b>19 239</b>	<b>15 012</b>	<b>28</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	9 185	8 173	12
befristet	34 545	34 863	- 1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	454	350	30
befristet	1 364	1 425	- 4
	<b>45 548</b>	<b>44 811</b>	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>66 256</b>	<b>61 303</b>	<b>8</b>

**(27) Verbriefte Verbindlichkeiten**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>			
Pfandbriefe	7 588	6 985	9
Kommunalschuldverschreibungen	23 339	27 057	- 14
Sonstige Schuldverschreibungen	37 166	38 536	- 4
	<b>68 093</b>	<b>72 578</b>	<b>- 6</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>			
Commercial Papers	5 191	4 171	24
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	402	861	- 53
Sonstige Geldmarktpapiere	-	285	-100
	<b>5 593</b>	<b>5 317</b>	<b>5</b>
<b>Sonstige Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>997</b>	<b>1 256</b>	<b>- 21</b>
<b>Gesamt</b>	<b>74 683</b>	<b>79 151</b>	<b>- 6</b>

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 7 273 Mio € (7 796 Mio €) direkt abgesetzt.

**(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten	11 579	7 047	64
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	78	232	-66
	<b>11 657</b>	<b>7 279</b>	<b>60</b>
<b>Zur Fair Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 097	5 012	2
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 742	3 821	- 2
Nachrangkapital	26	24	8
	<b>8 865</b>	<b>8 857</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20 522</b>	<b>16 136</b>	<b>27</b>

**(29) Rückstellungen**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 436	1 308	10
Andere Rückstellungen	2 013	1 930	4
<b>Gesamt</b>	<b>3 449</b>	<b>3 238</b>	<b>7</b>

In den anderen Rückstellungen sind mit 1 711 Mio € (1 632 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

**(30) Sonstige Passiva**

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 47 Mio € (45 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 1 Mio € (4 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

**(31) Nachrangkapital**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 643	2 949	24
Genussrechtskapital	541	593	- 9
Einlagen stiller Gesellschafter	2 400	2 389	-
<b>Gesamt</b>	<b>6 584</b>	<b>5 931</b>	<b>11</b>

**Sonstige Angaben****(32) Derivative Finanzinstrumente**

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	30.6.2010	31.12.2009	positiv 30.6.2010	positiv 31.12.2009	negativ 30.6.2010	negativ 31.12.2009
Zinsrisiken	307 706	313 005	11 109	7 792	10 405	7 569
Währungsrisiken	78 593	70 988	2 149	1 458	3 413	1 244
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1 999	2 276	81	59	98	185
Kreditderivate	10 265	10 194	40	103	374	151
<b>Gesamt</b>	<b>398 563</b>	<b>396 463</b>	<b>13 379</b>	<b>9 412</b>	<b>14 290</b>	<b>9 149</b>

**(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten**

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt.

(in Mio €)	30.6.2010	31.12.2009
<b>Risikogewichtete Aktivwerte</b>	<b>97 175</b>	<b>92 575</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	7 309	6 934
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	168	227
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	297	245
<b>Eigenkapitalanforderungen gemäß SolvV</b>	<b>7 774</b>	<b>7 406</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß § 10 i.V.m. § 10a KWG:

(in Mio €)	30.6.2010	31.12.2009
Eingezahltes Kapital	1 217	1 191
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	2 882	2 882
Sonstige Rücklagen	2 783	2 869
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	1 082	1 094
Übrige Bestandteile	-9	15
<b>Kernkapital</b>	<b>7 955</b>	<b>8 051</b>
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 381	2 762
Genussrechtsverbindlichkeiten	297	297
Übrige Bestandteile	151	106
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>3 829</b>	<b>3 165</b>
Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	2 272	2 240
<b>Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	<b>9 512</b>	<b>8 976</b>
Drittrangmittel	-	-
<b>Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG</b>	<b>9 512</b>	<b>8 976</b>

(in %)	30.6.2010	31.12.2009
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolvV	9,79	9,70
Kernkapitalquote	8,19	8,70

**(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

	30.6.2010 (in Mio €)	31.12.2009 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7 580	7 349	3
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	15 437	16 332	- 5
<b>Gesamt</b>	<b>23 017</b>	<b>23 681</b>	<b>- 3</b>

**(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Während der Evaluierungsphase für das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Joint Venture DnB NOR präsentierte die DnB NOR am 14. Juli 2010 fristgerecht eine Pre-Notice of Termination. Im darauf folgenden und derzeit laufenden Auseinandersetzungsverfahren befinden sich die

Joint Venture Partner bis zum Aufstellungszeitpunkt des Abschlusses noch in Preisverhandlungen. Im Falle einer Eingung zwischen den Joint Venture Parteien wäre ein andernfalls vorgesehenes Schiedsverfahren entbehrlich.

**(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30. 6. 2010 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
<b>Ausstehende Forderungen</b>						
an Kreditinstitute	–	–	519 886	957 108	–	–
an Kunden	2 984 274	61 369	3 993	223 633	2 123	31 793
Sonstige offene Aktiva	1 701 265	52	857	28 572	–	163
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4 685 539</b>	<b>61 421</b>	<b>524 736</b>	<b>1 209 313</b>	<b>2 123</b>	<b>31 956</b>
<b>Ausstehende Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	4	341 372	–	–
gegenüber Kunden	727 521	44 768	2 416	177 833	2 753	13 489
Sonstige offene Passiva	85 847	1 236 270	224	853	–	–
<b>Summe Passiva</b>	<b>813 368</b>	<b>1 281 038</b>	<b>2 644</b>	<b>520 058</b>	<b>2 753</b>	<b>13 489</b>
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 237 347	–	–	4 573	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 060	750	1 196	2 001	–	–
<b>1. 1. – 30. 6. 2010</b> (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	8 637	47 275	2	6 118	28	191
Zinserträge	63 160	1 980	4 553	21 452	46	682
Provisionsaufwendungen	11 999	–	–	–	–	–
Provisionserträge	107	125	3	135	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	–36 292	20	129	7 831	–5	–18
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>6 339</b>	<b>–45 150</b>	<b>4 683</b>	<b>23 300</b>	<b>13</b>	<b>473</b>

31.12.2009 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochtergesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
<b>Ausstehende Forderungen</b>						
an Kreditinstitute	–	–	49 939	946 856	–	–
an Kunden	3 013 754	83 511	5 339	181 752	2 071	75 327
Sonstige offene Aktiva	2 402 444	77	497	18 057	460	1 430
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5 416 198</b>	<b>83 588</b>	<b>55 775</b>	<b>1 146 665</b>	<b>2 531</b>	<b>76 757</b>
<b>Ausstehende Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	7	260 500	–	–
gegenüber Kunden	539 339	58 118	1 368	185 985	5 140	16 521
Sonstige offene Passiva	50 119	1 236 270	–	–	–	–
<b>Summe Passiva</b>	<b>589 458</b>	<b>1 294 388</b>	<b>1 375</b>	<b>446 485</b>	<b>5 140</b>	<b>16 521</b>
Erhaltene Garantien/ Bürgschaften	4 178 747	–	–	4 787	–	–
Gewährte Garantien/ Bürgschaften	5 325 060	1 095	160	2 167	–	–
<b>1.1.–30.6.2009 (in Tsd €)</b>						
Zinsaufwendungen	5 610	27 036	14	4 428	50	981
Zinserträge	94 334	2 064	17 915	29 585	43	4 354
Provisionsaufwendungen	6 237	–	–	–	–	23
Provisionserträge	4	7	1	60	1	40
Übrige Aufwendungen und Erträge	15 448	20	70	–7 844	–19	–
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>97 939</b>	<b>–24 945</b>	<b>17 972</b>	<b>17 373</b>	<b>–25</b>	<b>3 390</b>

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 550 000 Tsd € (3 550 000 Tsd €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 325 000 Tsd € (5 325 000 Tsd €) Garantien

ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens fünf Jahre.

Sämtliche Garantieverträge wurden zu marktgerechten Bedingungen abgeschlossen.

**(37) Organmitglieder****1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel  
(Vorsitzender)

Christoph Schulz  
(stv. Vorsitzender)

Dr. Jürgen Allerkamp  
(bis 31. Januar 2010)

Eckhard Forst

Martin Halblaub  
(bis 11. Januar 2010)

Dr. Hinrich Holm  
(seit 1. Februar 2010)

Dr. Johannes-Jörg Riegler

---

## 2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Hartmut Möllring  
(Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Thomas Mang  
(1. stv. Vorsitzender)  
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Jens Bullerjahn  
(2. stv. Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
Ostseesparkasse Rostock

Hermann Bröring  
Landrat  
Landkreis Emsland

Edda Döpke  
Bankangestellte  
NORD/LB Hannover

Ralf Dörries  
Bankabteilungsleiter  
NORD/LB Hannover

Dr. Josef Bernhard Hentschel  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Osnabrück

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter  
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann  
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Martin Kind  
Geschäftsführer  
KIND Hörgeräte GmbH & Co, KG

Walter Kleine  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Hannover

Manfred Köhler  
Vorsitzender des Vorstands  
Salzlandsparkasse

Heinrich von Nathusius  
Geschäftsführer  
IFA Gruppe

August Nöltker  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirksverwaltung Hannover

Freddy Pedersen  
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ilse Thonagel  
Bankangestellte  
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig  
Stv. Vorsitzende des Vorstands  
Vierol AG

**(38) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis**

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	–	–
Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover – Berlin	–	100,00
Hannover Funding Company LLC, Delaware/USA	–	–
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, München	–	77,81
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg/Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Magdeburg	–	–
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
PANIMA Beteiligungs GmbH & Co. Obj. Braunschweig KG, Pullach im Isartal	–	94,00
PANIMA Beteiligungs GmbH & Co. Obj. Hannover KG, Pullach im Isartal	–	94,00
Skandifinanz Bank AG, Zürich/Schweiz	100,00	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NC-118 NLB	–	100,00
NC-Global Challenges Index-Fonds	–	62,44
NC-High-Yield-Fonds	–	89,73
NC-VT Renten Classic Fonds	–	67,56
NORD/LB AM 9	100,00	–
NORD/LB AM 52	–	100,00
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
<b>At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
Bank DnB NORD A/S, Kopenhagen/Dänemark	–	49,00
KreditServices Nord GmbH, Hannover	–	49,00
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	30,00	–
DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mbH, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, München	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	40,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
NC-Emerging Market Bond Fonds	–	48,48

---

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließ-

lich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 24. August 2010

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### Der Vorstand

Dr. Dunkel

Schulz

Forst

Dr. Holm

Dr. Riegler

---

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig und Magdeburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von

Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 25. August 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier  
Wirtschaftsprüfer

Hultsch  
Wirtschaftsprüfer





#### **Norddeutsche Landesbank Girozentrale**

Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 511 361-0  
Fax: +49 511 361-25 02  
info@nordlb.de

Unter <https://www.nordlb.de/Berichte.1594.0.html> de stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (auch auf englisch) zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38  
Fax: +49 511 361-49 52  
ir@nordlb.de

#### **Niederlassungen**

Braunschweig	Bad Harzburg	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	Salzgitter-Lebenstedt	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel	

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse. Details unter <https://www.blask.de>

#### **Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur, Shanghai

#### **Repräsentanzen**

Beijing, Moskau, Mumbai

Darüber hinaus ist die NORD/LB mit der Braunschweigischen Landessparkasse, Braunschweig, der Bremer Landesbank, Bremen, der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., der NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxembourg, der Skandifinanz Bank AG, Zürich, der NORD/LB Norddeutsche Securities PLC, London, der NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover, der Deutschen Hypothekenbank AG, Hannover, der ÖVB Öffentliche Versicherung, Braunschweig sowie der Bank DnB NORD, Kopenhagen, für ihre Kunden erreichbar.

## **Ihr NORD/LB-Kontakt**

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: + 49 (0) 511 / 361-0

Telefax: + 49 (0) 511 / 361-25 02

[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)